81. Jahrgang.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.20 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.25 ℳ, im übrigen Württemberg 1.35 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2600.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29.

№ 186 — Nagold, Samstag den 10. August — 1907

Amtliches.

Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, betreffend den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Der Ingenieur Alfred Frhr. v. Soden-Frauenhofen in Untertürkheim, der am 29. August 1906 (zu vergl. die Bekanntmachung vom gleichen Tag, Staatsanzeiger Nr. 202 und Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 253) als Sachverständiger zur Begutachtung von Kraftfahrzeugen und zur Prüfung der Führer von Kraftfahrzeugen bestellt worden ist, scheidet infolge Wegzugs aus Württemberg auf 1. Aug. 1907 aus der Reihe der Sachverständigen aus.

Stuttgart, den 26. Juli 1907.

K. Ministerium des Innern:
Pischek.

Bekanntmachung betr. das Verbot des Feilbietens von Schmucksachen und Bijouterien im Umherziehen.

Nach einem Erlaß des K. Ministeriums des Innern werden seitens ausländischer Hausierer (Dalmatiner, Rumänier, Bulgaren u. s. f.) entgegen der Bestimmung des § 56 Abs. 2 Nr. 11 der Gew.-Ordn. **Schmucksachen** und **Bijouterien** im Umherziehen feilgeboten.

Die **Polizeibehörden** und die **Landjägermannschaft** werden zu scharfer Ueberwachung solcher Händler hinsichtlich der Einhaltung des Verbots veranlaßt und darauf hingewiesen, daß das Verbot auf **alle** Schmucksachen und Bijouterien **ohne Rücksicht auf ihren Wert** Anwendung findet.

Zuwiderhandlungen sind dem Oberamt, nötigenfalls unter Vorführung der ausländischen Hausierer, alsbald anzuzeigen.

Nagold, den 9. Aug. 1907. K. Oberamt.
Mayer, Reg.-Ass.

Bei den an den Gymnasien des Landes abgehaltenen Reifeprüfungen haben u. a. nachstehende Schüler das Zeugnis der Reife erlangt: Bausch, Paul, S. d. Oberamtsstraßenmeisters in Reutlingen (früher in Nagold); Elsässer, Hermann, S. d. Dekans in Tübingen; Holzbaur, Ernst, S. des Pfarrers in Bondorf; Klink, Vinzenz, S. d. Bauers in Bildechingen; Vater, Josef, S. d. Bauers in Göttelfingen OA. Horb; Wagner, Otto, S. d. Fabrikanten in Calw.

Politische Uebersicht.

Der neue preußische Kultusminister Dr. Holle hat das Amt nur übernommen unter der Voraussetzung, daß er sich von dem Einfluß gewisser Ministerialdirektoren unabhängiger machen könne. Dies wird jetzt von der „Magd. Ztg." auf Grund authentischer Informationen festgestellt. Der Rücktritt des Herrn Dr. Althoff ist also kein so ganz freiwilliger. Man darf unter diesen Umständen wohl überhaupt mit einem Systemwechsel im preußischen Kultusministerium rechnen.

Der Ordensrat der französischen Ehrenlegion hat die vom Kultusminister Briand für den Direktor der Kultusabteilung, Mejean, beantragte Verleihung des Ritterkreuzes der Ehrenlegion verweigert. In Regierungskreisen hat dies um so lebhaftere Verstimmung hervorgerufen, als Mejean einer der Mitarbeiter Briands bei der Durchführung des Trennungsgesetzes war. — Mit Rücksicht auf die Einmischung der Weinschutzausschüsse in die Generalratswahlen u. infolge der gegen ihn in Argelliers veranstalteten feindseligen Demonstration veröffentlicht Marcellin Albert einen Brief, in welchem er erklärt, daß er dem Weinschutzkomitee von Argelliers nicht mehr angehöre.

Das englische Oberhaus hat die Regierungsvorlage über die Wiedereinsetzung der vertriebenen Pächter in Irland angenommen, nachdem sie auch bereits vom Unterhaus angenommen worden war. — Die Stadt Belfast ist jetzt militärisch besetzt worden.

Zu den in Persien von türkischen Truppen verübten Grenzverletzungen wird noch gemeldet, daß eine türkische Abteilung, die sengend und brennend in der Richtung auf Urmia marschierte, das christliche Oertchen Mewan mit Artillerie beschossen, die Kirche zerstört, gegen 90 Menschen, darunter viele Frauen und Kinder, getötet und zehn Mädchen fortgeführt habe. In Urmia herrsche Panik, viele geflüchtete Russen seien im Konsulat aufgenommen worden. Infolge der ernsten Lage werde schleunigst ein neuer Gouverneur nach Täbris entsandt werden, und zwar der frühere Justizminister Ferman.

Die japanische Regierung hat durch die japanische Presse anläßlich des Besuchs des japanischen Geschwaders in Kiel folgenden Erlaß veröffentlicht: „Das japanische Volk ist sehr darüber gerührt, daß der deutsche Kaiser das japanische Geschwader unter Vizeadmiral Ijuin so außerordentlich behandelt hat. Dieser freundliche Empfang durch den Kaiser und das deutsche Volk hat jedenfalls den Zweck, die Herzlichkeit zu zeigen, die Deutschland Japan gegenüber empfindet. Wenn das der Fall ist, glauben wir, daß der Zweck vollauf erreicht worden ist. Japan wünscht nur die Aufrechterhaltung des Weltfriedens. Wenn dieses Prinzip mit den deutschen Absichten übereinstimmt, werden die Beziehungen zwischen den beiden Kaiserreichen selbstverständlich immer inniger werden. Obgleich der Himmel von Wolken verhüllt ist, dennoch verlieren Sonne, Mond und Sterne nicht ihr Licht. Bis jetzt wurde Deutschland mißtrauisch betrachtet, und auch Japan schien von Deutschland mit argwöhnischen Augen angeblickt zu werden. Dieser Zustand gleicht dem von Wolken verhüllten Himmel. Wenn wir diese Wolken vertreiben, wird die Freundlichkeit der beiden Kaiserreiche in noch stärkerem Maß ihren Schein verbreiten. Der freundliche Empfang des japanischen Geschwaders durch den deutschen Kaiser und das deutsche Volk hat diese Wirkung, nämlich diese Wolken zu vertreiben. Die beiden Völker müssen sich also bestreben, solche Wolken nicht am Himmel ausbreiten zu lassen, ja sogar die Wolken überhaupt nicht aufkommen zu lassen."

Ueber die Ereignisse in Casablanca vom 5. August bringt jetzt die „Agence Havas" folgende genaue Darstellung: Auf Verlangen des französischen Konsuls Neuville war am 4. August im Einverständnis mit dem Pascha der Stadt Muley Amin und dem Kommandanten des „Galilée" beschlossen worden, daß am folgenden Morgen um 5 Uhr das Hafentor geöffnet werden sollte, um eine Landungskompanie einzulassen, die das Konsulat beschützen sollte. Als die Kompanie ankam, wurde sie von den Arabern, unter denen sich zahlreiche Soldaten des Machsen befanden, mit Gewehrfeuer empfangen. Ein Fähnrich und sechs Matrosen sind leicht verwundet worden. Nachdem das Tor vom Feind gesäubert war, besetzte die Kompanie das Konsulat, während der Kreuzer „Galilée" die Stadt beschoß, wobei die Häuser der Europäer verschont wurden. Der Kreuzer „Du Chayla", der vorging, schickte eine Landungskompanie mit dem Kommandanten Mangin ab. Darauf begann die Beschießung der von den Marinetruppen besetzten Stadt, die mehrere Angriffe der Stämme auf die Stadt zurückschlugen. Der Kreuzer „Du Chayla" zerstreute den Feind durch Melinitgranaten, durch welche die Araber schwere Verluste erlitten haben müssen. Europäische Bewohner der Stadt sind nicht verwundet worden. — Hauptmann Mangin, der Chef der französisch-spanischen Polizei, ist am Dienstag in Casablanca eingetroffen. — Der marokkanische Kriegsminister Gebbas hat die Mannschaften der Garnison von Tanger, die den Stämmen der Umgebung von Casablanca angehören, entwaffnen lassen. Europäer dürfen die Wachtposten außerhalb der Stadt nicht passieren. — Die französische Gesandtschaft in Tanger hat den Dampfer „Emir" der Kompanie Mixte gechartert mit dem Befehl, sofort nach Mazagan zu gehen, um die dort ansässigen Franzosen und die übrigen Europäer an Bord zu nehmen. Die Lage in Mazagan ist sehr ernst. Unter den Eingeborenen von Tanger herrscht große Erregung über das Bombardement von Casablanca. Die französische Kolonie, die Unruhen befürchtet, fordert dringend, daß auch nach Tanger ein Kriegsschiff geschickt werde. — Nach einer weiteren Meldung aus Casablanca hat der dortige Gouverneur auf die Drohung mit der Fortsetzung des Bombardements durch die Kriegsschiffe die an dem Ueberfall der französischen Landungskompanie schuldigen Askaris in Ketten ausgeliefert.

Die Haager Friedenskonferenz.

Haag, 9. Aug. Die Unterkommission zur Beratung der Rechten und Pflichten der Neutralen im Landkriege beschäftigte sich heute mit 2 luxemburgischen Vorschlägen, von denen einer die Aufstellung eines absoluten Verbots bezweckt für den Gebrauch von Transportmitteln, die den Neutralen gehören und die sich im Gebiete eines Kriegführenden befinden. Der zweite Vorschlag, der nur für den Fall der Ablehnung des ersten gilt, stellt für den Gebrauch solcher Transportmittel bestimmte Regeln auf. Nach lebhafter Debatte, bei der u. a. v. Gündel-Deutschland, unterstützt von Giesl-Oesterreich-Ungarn, den ersten Vorschlag bekämpfte, wurde der Antrag Luxemburgs an den Prüfungsausschuß zurückverwiesen. Dasselbe geschah mit einem Antrag Deutschlands betr. die Beschlagnahme neutraler Schiffe und ihrer Ladungen, einem Antrag Japans betreffend die Freilassung von im Gewahrsam Neutraler befindlichen Kriegsgefangenen, sowie mit einem dänischen Antrag, der die Mobilisierung eines neutralen Staates zum Schutze seiner Neutralität selbst vor die Notifikation von einem Ausbruch von Feindseligkeiten nicht als einen unfreundlichen Akt angesehen wissen will. (Mpst.)

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. **Stuttgart,** 8. August. Die **Zweite Kammer** hat heute die allgemeine Beratung der Bauordnung begonnen. Als erster sprach v. Gauß (Vp.), der das allgemeine Urteil über den Entwurf als günstig bezeichnete und in ihm eine Reihe wesentlicher Fortschritte und Besserungen, sowie eine Anzahl wertvoller neuer Gedanken erblickte, wobei er besonders betonte, daß die Anregungen der großen Stadtverwaltungen Berücksichtigung gefunden hätten, während sonst gerade das Ministerium des Innern solche Anregungen verschmähe. Er kritisierte den bisherigen Baulinienzwang als eine merkwürdige bureaukratische Einrichtung und ging auf einzelne Bestimmungen des neuen Entwurfs ein, der in weitem Umfang den Bedürfnissen des täglichen Lebens Rechnung trage, aber anstatt den Polizeibehörden möglichst freien Spielraum zu lassen, mehr strikte Vorschriften enthalten sollte im Interesse einer größeren Rechtssicherheit und einer Beschleunigung des Verfahrens. Dispensationen von Gesetzen sollten überhaupt nicht eintreten. Mit dem Grundsatz der einheitlichen Vorschriften für Stadt und Land sei er einverstanden, zumal da durch Ortsstatut besonderen Verhältnissen noch Rechnung getragen werden könne. Nicht zu billigen sei dagegen der der Verwaltungsverordnung eingeräumte große Spielraum, zu wünschen sei vielmehr die genaue Regelung der Gemeindekompetenz und eine Abgrenzung des Verordnungsgebiets. Der Redner warf dann der Regierung einen zu umfangreichen Gebrauch ihres Genehmigungsrechts vor, wünschte die Möglichkeit rascher Erledigung von Baugesuchen, begrüßte die in dem Entwurf vorgesehene Möglichkeit der Zusammenlegung von Grundstücken zum Zweck der Durchführung des Ortsbauplans durch Zonenenteignung, sowie die Schutzbestimmung gegen eine Verhunzung der Städtebilder und für eine Wahrung und Pflege des Aesthetischen. Der Entwurf bildete somit eine geeignete Grundlage zur Beratung. Schmid-Neresheim (Ztr.) ging in längeren Darlegungen auf die Mängel der alten Bauordnung ein und hob hervor, daß der Entwurf in anerkennenswerter Weise den früheren Klagen abzuhelfen bestrebt sei, aber nicht genügenden Unterschied zwischen Stadt und Land mache. Auf Grund des Entwurfs könne aber ein brauchbares Gesetz geschaffen werden und er beantrage dessen Verweisung an eine 15gliedrige Kommission. Reihling (Vp.) brachte ebenfalls einige Wünsche zu Gunsten der kleinen Gemeinden vor und sprach die Hoffnung aus, daß die neue Bauordnung zum Segen des Landes gereichen werde. Zum Schluß sprach dann noch der Abg. Häffner (D.P.), der in dem ganzen Entwurf das Bestreben der Anpassung des Baurechts an die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung in Stadt und Land erblickt und den Entwurf auch bezüglich der einheitlichen Behandlung von Stadt und Land als auf dem richtigen Mittelweg sich bewegend bezeichnete. Er ging, wie Gauß, auf einzelne Bestimmungen ein, teilweise in gleichem Sinn wie dieser, verschiedene Neuerungen, namentlich die Anpassung an die Forderungen der Hygiene, der Verkehrs-, Feuer- und Wohnungssicherheit sowie der Aesthetik begrüßend und ebenfalls eine scharfe Abgrenzung des Gebiets von Verordnung und Ortsbaustatut wünschend. Wesentliche Bedenken äußerte er bezüglich der Frage der Zuständigkeit der Behörden bei der Entscheidung über Baugesuche in dem Sinn, daß den kleinen Gemeinden bezüglich kleiner Bauten eine weitere Zuständigkeit eingeräumt werde. Er erklärte sich mit Kommissionsberatung einverstanden. — Morgen steht das Diätengesetz, das heute von der Tagesordnung abgesetzt werden mußte, da die Kommission ihre Beratungen noch nicht beendigt hatte, auf der Tagesordnung, außerdem die Fortsetzung der Beratung über die Bauordnung.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 10. August.

Steuerzettel und Landbevölkerung. Vom Oberland wird geschrieben: Eine böse Ueberraschung haben die in den letzten Tagen ausgesandten Steuerzettel hier oben — u. im Unterland wird es nicht anders sein — zahlreichen Steuerpflichtigen gebracht. Bekanntlich dürfen Schuldzinse an dem Einkommen in Abzug gebracht werden und diesen Abzug werden im vorigen Jahre wohl alle in Betracht kommenden Steuerzahler gemacht haben. Im vorigen Jahre wurden nämlich ausnahmslos Formulare zur Steuererklärung ausgesandt, so daß die Leute sehen konnten, wie ihre Veranlagung zu erfolgen hatte. Heuer nun haben die Kameralämter es bei der Aufforderung zur Steuererklärung bewenden lassen und

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nur in bestimmten Fällen Formulare zugesandt. Die meisten Steuerpflichtigen, die keine solche Sendung erhielten, haben sich denn auch wohl gar nicht gerührt, sie waren der Meinung, man kenne ihr Einkommen vom vorigen Jahre. Sie wußten nicht, daß sie die Schuldzinse jedjährlich zum Abzug anzumelden haben. Jetzt kamen die Steuerzettel und damit die Ueberraschung. Alle Säumigen müssen heuer ihre Schulden mit versteuern. Man sieht an diesem Fall wieder, daß die amtlichen Bekanntmachungen vom Publikum viel zu wenig beachtet werden, auch diejenigen der Bezirkssteuerämter, die doch direkt auf den Geldbeutel gehen. Eine andere Frage ist es freilich, ob es angeht, daß der Staat aus der noch lückenhaften Kenntnis des neuen Steuergesetzes unter den Bürgern solche Vorteile zieht.

Stuttgart, 8. Aug. Der Verein württ. Verwaltungs-Kandidaten resp. der Vereinsausschuß wird sich mit der Verbesserung der Verhältnisse des staatlichen Verwaltungskurses befassen und insbesondere angesichts der Tatsache, daß von 164 Kandidaten, die heuer um Zulassung zum Kurs nachsuchten, infolge Raummangels nicht weniger als 94 zurückgewiesen wurden, die Einführung eines Parallelkurses anstreben.

r. **Tübingen,** 8. Aug. Das an der Rümelinstraße neuerbaute Oberamtsgebäude wird zur Zeit eingerichtet und bezogen. Es ist ein freundlicher, weißgetünchter Bau mit geräumigen Amtslokalen, einem Beratungssaal und einer hübschen Wohnung für den Oberamtsvorstand. Das seitherige Oberamtsgebäude wird mit dem Konvikt vereinigt und in dasselbe die Wohnung des Direktors und einige Krankenfäle verlegt, wodurch für die Studenten des Wilhelmsstifts bessere Studier- und Schlafsäle erzielt werden.

r. **Eßlingen,** 9. Aug. Die von der Firma Otto-Unterboihingen um den Preis von 725 000 ℳ angekauften Sixt'schen Webereien werden als Gesellschaft m. b. H. weitergeführt werden.

r. **Jöhy,** 8. Aug. Schwere Gewitter hatten in den letzten Tagen in unserer Gegend bedeutende Brandfälle zur Folge. So schlug der Blitz in Schnaidt Gemeinde Eglofs in den Stadelraum des Bauern Matthias Lenz ein, wobei dessen Scheuer eingeäschert wurde. Interessant war es, den Weg des Blitzes am stehengebliebenen Wohnhaus entlang zu verfolgen. Er trat bei der Wohnstube ein, riß bei der Eingangstür ein Stück aus der Mauer, streifte die am Tische arbeitende Frau des Besitzers und verließ das Zimmer unter Mitnahme eines weiteren Mauerstücks durchs Fenster, indem er dieses vollständig zertrümmerte. — In der Nacht vom 6. auf 7. d. Mts. wurde das Wohn- und Oekonomiegebäude des Gastwirts Rotz in Wehrlang durch Blitzschlag gänzlich eingeäschert. Zur gleichen Zeit wurden von hier aus Schadenfeuer in verschiedenen Orten unserer bayerischen Nachbarschaft beobachtet.

r. **Heidenheim a. Br.,** 9. August. Beim Spielen mehrerer Knaben auf dem Schloßberg wurde plötzlich einer derselben, 12 Jahre alt, angeschossen. Schwerverletzt wurde er ins Bezirkskrankenhaus gebracht, wo mittels Röntgenstrahlendurchleuchtung festgestellt wurde, daß die Kugel im Kreuzbein stecken geblieben war.

Gerichtssaal.

r. **Stuttgart,** 9. August. Strafkammer. Vor der Strafkammer des Kgl. Landgerichts Stuttgart wurde am 8. August gegen die Bauerseheleute Gustav und Luise Wellinger, sowie die Bauersehefrauen Karoline Stürner und Maria Reinhardt, sämtliche von Aidlingen, wegen Milchfälschung verhandelt. Die Angeklagten sollten an die Milchgenossenschaft Aidlingen verschiedentlich teils gewässerte, teils mit Magermilch versetzte Milch als volle Milch verkauft haben. In der Verhandlung erster Instanz war von sämtlichen Angeklagten seinerzeit nur die Luise Wellinger eines Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz von Seiten des Kgl. Schöffengerichts Böblingen für schuldig befunden, die übrigen Angeklagten dagegen freigesprochen worden. Die Kgl. Staatsanwaltschaft hatte gegen den freisprechenden Teil des genannten Urteiles Berufung eingelegt. Als Sachverständiger war für den sich zur Zeit in Urlaub befindlichen Dr. Lujard, Dr. Metzger vom städtischen Laboratorium geladen. Das Urteil lautete gegen Karoline Stürner und Maria Reinhardt auf je 10 ℳ Geldstrafe, während der Ehemann Wellinger freigesprochen wurde.

Ein interessantes Urteil. Ein Geschäftsmann aus der Umgegend von Kassel, der aus geschäftlichen Gründen genötigt war, oft den Bahnsteig zu betreten, machte sich den Umstand, daß auf der betreffenden Station 5-Pfg.-Fahrkarten auflagen, zunutze, indem er anstatt einer Bahnsteigkarte zu 10 ₰ eine Fahrkarte zu 5 ₰ löste, damit die Bahnsteigsperre passierte und, ohne den Zug benutzt zu haben, den Bahnsteig wieder verließ. Das Schöffengericht in Kassel verurteilte ihn deshalb zu 10 ℳ Geldstrafe, welche von der Strafkammer als zweiter Instanz auf 5 ℳ reduziert wurde. Der Strafsenat des Oberlandesgerichts hob jedoch auch dieses Urteil auf mit folgender Begründung: Im gegenwärtigen Falle habe der Angeklagte mit der Eisenbahnverwaltung einen Vertrag abgeschlossen, durch den sich letztere gegen Zahlung von 5 ₰ verpflichtete, ihn zu befördern, was naturgemäß auch die Genehmigung zum Betreten des Bahnsteigs mit einschließe. Der Angeklagte habe die ihm obliegende Leistung voll erfüllt und nachher sogar noch auf den Hauptteil der von der Eisenbahnverwaltung ihm geschuldeten Gegenleistung, nämlich die Beförderung, verzichtet. Eine Schädigung des Vermögens des Eisenbahnfiskus dürfte daher kaum gefunden werden können. Auf Grund dieser Rechtsausführungen gelangte die Kasseler Strafkammer bei der zweiten Verhandlung zu einem freisprechenden Urteil.

Deutsches Reich.

Mit der 22. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, welche vom 25.—30. Juni 1908 in Stuttgart abgehalten wird, ist auch wieder ein Preisbewerb für Dauerwaren verbunden. Die Anmeldungen hierzu haben bis zum 31. August d. J. einzugehen, da die Ausstellungsgüter zwecks Prüfung zuvor eine Seereise nach Australien durchzumachen haben. Zugelassen werden Molkereiwaren, Fleischwaren, Fischwaren, Obsterzeugnisse, Trauben-, Obst- und Beerenweine, Gemüse und Kartoffeln, Teig- und Backwaren sowie Bier. Die Anmeldungen haben bei der Hauptstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Berlin SW. 11, Dessauer Straße 14, zu erfolgen, durch die auch alle weiteren Auskünfte erteilt werden.

Berlin, 8. Aug. Vom König von Siam wissen hiesige Blätter zu erzählen, daß er u. a. das Virchowkrankenhaus eingehend besichtigt hat, ebenso hiesige Kaufhäuser, und daß er bei hiesigen Juwelieren große Einkäufe gemacht hat und bei einer Londoner Juwelierfirma, die eine Ausstellung für ihn hieher schickte, Juwelen und Kunstgegenstände im Werte von 3 Millionen Mark erworben habe. Der König reist morgen nach Wilhelmshöhe.

Wilhelmshöhe, 9. Aug. Der König von Siam ist heute nachmittag 4 Uhr 30 Min. hier eingetroffen und wurde vom Kaiser am Bahnhof empfangen. Beide begaben sich im Automobil, von zahlreichem Publikum lebhaft begrüßt, zum Schloß. (Mpst.)

Die Ankunft des Königs von England zum Besuch beim Kaiserpaare wird am 14. d. M. um 9 Uhr vormittags auf Bahnhof Wilhelmshöhe erfolgen. Dort wird eine Ehrenkompanie vom Infanterieregiment 83 aufgestellt sein. Zum Ehrendienst beim König sind befohlen worden: Generaloberst v. Lindequist, die Kommandeure des 1. Garde-Dragoner-Reg. und des Husaren-Reg. Nr. 5 sowie Flügeladjutant Major Frhr. v. Senden.

r. **Pforzheim,** 9. Aug. In bezug auf Liegenschaftsverkäufe steht Pforzheim immer noch in vorderer Reihe unter den badischen Städten. Nach einer verhältnismäßigen Abschwächung haben sich die Umsätze wieder so gehoben, daß z. B. in der Zeit vom 29. Juli bis 3. August wieder für 1 087 656 ℳ verkaufte Liegenschaften eingetragen werden konnten. — Nachdem sich Pforzheim vor einigen Jahren Brötzingen eingemeindet hat, geht es jetzt an die Eingemeindung von Dillweißenstein. Es ist bereits eine Kommission mit der Vorprüfung der einschlägigen Fragen tätig.

r. **Vom Hohentwiel,** 9. Aug. Die Vorstellungen im Schauspielhaus sind heuer immer gut besucht. — Direktor Rudolf Lorenz, der Leiter der letztjährigen Spiele, will im kommenden Winter in Zürich ein „Schillerlyceum, eine Hochschule für dramatische Kunst, verbunden mit Sprechkunstschule für Laien" gründen.

Ludwigshafen a. Rh., 7. Aug. Die „Pfälzische Rundschau" berichtet aus Edesheim vom 7. August: In unseren Weinbergen wurde von der Lokalbeobachtungskommission die Reblaus festgestellt. Der Kommissar trifft heute zu weiteren Untersuchungen an den befallenen Stellen ein.

Königsberg i. Pr., 9. Aug. Neun Pioniere von den Bataillonen 1 und 18 ertranken gestern abend bei Arnau im Pregel, obwohl alle gute Schwimmer waren. Sie hatten ihren Fährkahn, auf dem sich 17 Mann befanden, an einen Dampfer angehängt. Der Kahn schlug um, und die volle Ausrüstung zog neun Mann rettungslos in die Tiefe. Die übrigen konnten das Ufer erreichen.

Zum Fall Hau.

Das „Bad. Tagbl.", das bekanntlich auf Grund seiner örtlichen Kenntnisse zu Zweifeln an der Täterschaft Haus gekommen ist, meint bezügl. des Zeugen v. Lindenau: „Dadurch, daß er einen Erpressungsversuch bei Frl. Olga Molitor unternahm und aus seinem Schweigen über die Vorgänge bei der Tat pekuniäre Vorteile ziehen wollte, gewinnt seine Aussage mit einem Male ein anderes Aussehen. Man frägt sich, ob auf die Aussage eines Mannes, der um schnödes Geld bereit gewesen wäre, ein wichtiges Zeugnis in einem Falle zu verbergen, wo es sich um den Kopf eines Menschen handelt, vollster Wert gelegt werden kann? Andererseits bleibt aber auch unter den veränderten Verhältnissen die Möglichkeit bestehen, daß Lindenau, ob er nun der oben geschilderte Erpresser ist oder nicht, eben doch um die Mordtat und ihre näheren Umstände genauen Aufschluß geben kann, daß also sein Zeugnis trotz seiner wenig feinen, zu seinem vornehmen Titel recht schlecht passenden Manipulationen doch von wesentlicher Bedeutung sein könnte. Vorausgesetzt, daß man es nicht mit einem ganz geriebenen Schwindler zu tun hat, muß doch seine präzise Aussage stutzig machen."

* * *

Das Resultat der Haussuchung bei v. Lindenau war, daß eine Mappe mit Schriftstücken und eine Zigarrenkiste mit Briefen beschlagnahmt wurde, die meistens Heiratsgesuche enthielten. Auch 7 eingehende Briefe bei Lindenau wurden geöffnet und beschlagnahmt. Das Strafverfahren gegen Lindenau wegen Erpressung, Begünstigung und Beleidigung, begangen an Olga Molitor ist bereits eingeleitet. v. Lindenau sieht der Verhandlung ruhig entgegen und bleibt bei seiner Erklärung.

Das Resultat der Konfrontation Olga Molitors mit Lindenau war ziemlich negativ. v. Lindenau bleibt bei der Behauptung, Olga habe geschossen, was sie entschieden bestreitet. Sie will den Mann überhaupt nicht gesehen haben. Die Staatsanwaltschaft hält sie für unschuldig und behauptet nach wie vor, Lindenau sei am 6. November gar nicht in Baden-Baden gewesen. Anderseits sollen mehrere Zeugen für Lindenaus Anwesenheit in Baden-Baden vorhanden sein. Der Verteidiger Dietz hatte vorgestern nachmittag im Gefängnis eine lange Konferenz mit Hau über die Revision seines Prozesses.

Hau ist im Gefängnis von der weiteren Entwickelung, die sein Prozeß genommen hat, unterrichtet worden. Er nahm die Nachricht in der an ihm gewohnten ruhigen Art entgegen und sagte nur, es sei ihm leid, daß seine Schwägerin diese Unannehmlichkeiten erleiden müsse.

Karlsruhe, 9. Aug. Der Vertreter des Berl. Lok.-Anz. in Karlsruhe telegraphiert: Der Büchsenmacher Andre gab mir eingehend über den nochmals aufgenommenen Befund Auskunft. Der tödliche Schuß muß aus unmittelbarer Nähe abgegeben worden sein und zwar so nahe, daß die Mündung des Revolvers zirka 6—8 Zentimeter von dem Mantel der Ermordeten entfernt war.

In der Verhandlung gegen Hau ist von seiten der Familie Molitor von nahestehenden Zeugen das herzliche Verhältnis der Familie bekundet worden. Nach Aussage einer Zeugin jedoch, einer Näherin, sollen Frau Molitor und Tochter einmal handgemein geworden sein. Die Eifersucht der Frau Hau auf Olga findet immer mehr ihre Bestätigung. — Eine neue, nicht uninteressante Version kursiert augenblicklich in juristischen Kreisen. Darnach habe Olga ihren gewohnheitsgemäß bei sich getragenen Revolver gezogen, um sich gegen den Unbekannten, der ihnen folgte — angeblich Lindenau — und vor dem sich die Mutter fürchtete, zu wehren, dabei sei der Schuß losgegangen, und da sei die Mutter tödlich getroffen worden. (Mpst.)

Berlin, 9. Aug. Aus Mannheim wird der Vossischen Zeitung zum Falle Hau gemeldet: Der Verteidiger Lindenaus forderte die Beibringung des Briefes Lindenaus an Frl. Molitor zu den Akten. Die Untersuchung in Mannheim liegt in den Händen des Amtsrichters Dr. Junker. Lindenau will sich im Laufe des Prozesses klar geworden sein, daß nur Frl. Olga Molitor den Brief geschrieben haben könnte, der ihn zum Stelldichein rief. Diese Meldung ist natürlich mit großer Vorsicht aufzunehmen. (Mpst.)

* * *

Die Konfrontation zwischen Frl. Olga Molitor und Karl v. Lindenau, der auch der Kriminalkommissar Dietrich beiwohnte, hat unter der Leitung des Amtsrichters Dr. Junker stattgefunden. Es wurden die allerschärfsten Vorsichtsmaßregeln getroffen, damit unter keinen Umständen über diese Konfrontation irgend etwas in die Oeffentlichkeit dringen könne. Da aber Frl. Molitor noch vorgestern wieder nach Freiburg zurückgekehrt ist, so dürfte man wohl den einen Schluß aus dieser Tatsache ziehen können, daß gegen Frl. Molitor sich keinerlei Verdachtsmomente ergeben haben.

Ausland.

Eine verschwindende Insel. Aus Mailand wird berichtet, daß das Fischerdorf Peschiera Maraglio, das auf dem malerischen Monte d'Isola liegt, der mitten aus dem Iseesee herausragt, unter dem Seespiegel zu versinken droht und daß die Sommerfrischler sich eiligst aus dem gefährdeten Ort flüchten. In den Straßen sind große Spalten entstanden, an den Häusern bemerkt man breite Risse, und ein Hotel ist bereits ganz vom Wasser umgeben. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen; aber die Bevölkerung ist in großer Aufregung und Angst, da sie an das Schicksal des Dorfes Tavernola denkt, das vor einigen Jahren an der gegenüberliegenden Küste fast ohne vorhergehende Warnungszeichen versank.

Zu einem geheimnisvollen Morde in Monte Carlo wird gemeldet: Ein Ehepaar Goold hat eine Schwedin Emma Liwey in ihre Villa gelockt, ermordet und zerstückelt. Personen, die mit der Frau Emma Liwey in Monte Carlo verkehrten, berichten, daß diese, die Witwe eines Stockholmer Industriellen, wohl etwas leichtlebig war, aber keineswegs der Halbwelt angehörte. Offenbar hatte sie im Spiele verloren und war im Begriffe, ihre Juwelen zu versetzen. Frau Goold widerriet ihr dies mit dem Bemerken, in Leihhäusern gehöre der Austausch echter Steine gegen falsche zur Regel. Emma Liwey habe sich zweifellos von den Goolds zu geschäftlichen Transaktionen verleiten lassen. Dem englischen Konsul wurde nicht gestattet, Herrn und Frau Goold zu sprechen. Beide erhielten des Englischen kundige Advokaten.

6000 Personen betrogen. Einen gewiß eigenartigen Rekord hat der Ingenieur Taffart aufgestellt, der sich dieser Tage vor einer Pariser Strafkammer unter der Anschuldigung, 6000 Personen betrogen zu haben, verantworten mußte. Er hatte nach einem nicht gerade neuen Rezept verfahren. Neu ist nur sein grenzenloser Erfolg. Der Gauner hatte durch Inserate bekannt gegeben, daß er stellungslosen Personen einen bequemen und vorteilhaften Verdienst vermitteln könne. Zur Deckung der Unkosten mußten die Opfer drei Frank einsenden. Dafür erhielten sie nach einigen Tagen ein paar — Stahlfedern zugesandt. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß Taffart auf diese Weise 6538 Personen geprellt hat. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis.

Petersburg, 8. August. Die Kaiserin verließ heute morgen um 6 Uhr auf der Jacht „Zarewna" Peterhof, um mit dem Kaiser zusammenzutreffen. Ein Funkentelegramm meldete die Ankunft des Kaisers in Björkösund. Die Jacht „Standart" signalisierte: „Der Kaiser erwartet die Kaiserin in Björkö" Der Kaiser begab sich auf die Jacht „Zarewna" und alsdann mit der Kaiserin, die sich auf den „Standart" begab, nach Kronstadt, wo das Kaiserpaar den „Standart"

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

verließ. Nach wenigen Minuten Aufenthalt in Kronstadt begab sich das Kaiserpaar mit dem Gefolge und allen Persönlichkeiten, die den Kaiser nach Swinemünde begleitet hatten, auf der Jacht „Alexandria“ nach Peterhof, wo sie um 5½ Uhr eintrafen.

Newyork, 8. Aug. Die Erregung, die sich der Bevölkerung infolge der zunehmenden Mordtaten in Newyork bemächtigt hat, führt zu immer neuen Ausschreitungen. Gestern wurden 5 gänzlich unschuldige Männer von erregten Volkshaufen auf eine leichthin gemachte Beschuldigung, daß sie Kinder angegriffen hätten, in grauenhafter Weise mißhandelt. Einem Manne namens Gaston Kerchall, der im Sterben liegt, wurde der Schädel eingeschlagen und 17 Dolchstiche beigebracht. Ein anderer Mann namens Sogerato wurde von der wütenden Menge ohne lange zu fragen an einem Laternenpfahl aufgeknüpft. Die Polizei schnitt ihn noch lebend ab. Eine Anzahl anderer Männer wurden geschlagen und von Frauen mit Hutnadeln in der schlimmsten Weise zerstochen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. Aug. **Schlachtviehmarkt.** Zugetrieben wurden: 17 Ochsen, 61 Bullen, 98 Kalbeln und Kühe, 360 Kälber, 702 Schweine. Verkauft: 17 Ochsen, 76 Bullen, 66 Kalbeln und Kühe, 360 Kälber, 614 Schweine. Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht: Ochsen: I. Qualität: a) ausgemästete — bis — ₰. Bullen (Farren) I Qualität: a) vollfleischige von 73—74 ₰, II. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 70—72 ₰. Stiere und Jungvieh: I. Qualität: a) ausgemästete 85—86 ₰, II. Qualität: b) fleischige 82—84 ₰, III. Qualität c) geringere 75—81 ₰. Kühe: II. Qualität: b) ältere gemästete 68—72 ₰, III. Qualität: c) geringere 48—55 ₰. Kälber I. Qualität: a) beste Saugkälber 88—90 ₰, II. Qualität b) gute 84—87 ₰, III. Qualität c) geringere 80 bis 82 ₰ Schweine: I. Qualität a) junge fleischige 68 bis 70 ₰, II. Qualität: b) schwere fette 65—67 ₰, III. Qualität: c) geringere (Sauen) 59 bis 61 ₰. Verlauf des Marktes: belebt.

Vom Bodensee, 8. Aug. Mit der Pflücke der Frühhopfen ist im Bezirk Tettnang begonnen worden. Güte wie Menge lassen viel zu wünschen übrig. Abgegeben wurden bereits Frühhopfen zu 80 ℳ für je 50 kg.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 12.—17. August.
Egenhausen: 14. Aug. Krämer- und Viehmarkt.

Magenleidenden teilt gerne und unentgeltlich Herr **Christian Böhner jr.** in **Sigmaringen** (Württ.) mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

Witterungsvorhersage. Sonntag den 11. August. Vorwiegend bewölkt, gewitterschwül, vereinzelte Gewitterregen.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Für die städtische Farrenhaltung wird

Stroh

in größeren oder kleineren Quantitäten

zu kaufen gesucht.

Offerte mit Preisangabe zu richten an

Stadtpflege Nagold.

Nagold.

Am nächsten Montag abend ½7 Uhr

wird der

Haberertrag

von ca. 92 a Acker im Gewand **„Wasser“** an Ort und Stelle **verpachtet.**

Liebhaber sind eingeladen. **Zusammenkunft beim Schiff.**

Stadtpflege.

Liegenschafts-Verpachtung

auf Markung Nagold.

Zum Pacht werden angeboten, auf eine größere Anzahl von Jahren;

auf dem Eisberg rd. 178 ar **samt Ertrag pro 1907**
im Lemberg „ 122 ar
Zus. rd. 3 Hektar

sehr **ertragfähiges Land angeblümt.**

Pacht-Angebote **pro Jahr** sind schriftlich einzusenden an **P. Walz, Architekt in Stuttgart,** welcher auch nähere Auskunft erteilt.

Bei **annehmbarem Pacht-Angebot erfolgt sofortige Uebergabe.**

Wildberg.

Einem werten Publikum von hier und auswärts, mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich neben meiner **Gastwirtschaft zum Bären** auch ein

Friseurgeschäft

betreibe.

Ich empfehle mein Kabinett zu geneigtem Besuche und zeichne Hochachtungsvoll

August Ammer z. Bären.

Nagold.

Transportable

Waschkessel

selbstverfertigt mit eingebauter Heizschlange daher Heizeffekt unerreicht, empfiehlt zu billigsten Preisen

Chr. Wacker, Kupferschmied
Bahnhofstraße.

Nagold.

Most.

Plochinger Apfelmoststoff p. 100 Ltr. Mk. 4
Dr. Schweizer's Mostsubstanzen 100 Ltr. Mk. 3
sowie
Kristallzucker

empfiehlt billigst

H. Strenger, Konditor.

Kräuterbank
MAGGI's Suppen
1 Würfel für 2 Teller **10 ₰**
DIE BESTEN!

Sie erleichtern der Hausfrau während der Sommerzeit ganz wesentlich die Arbeit am heissen Herd!

Nagold.

Unterzeichneter verkauft am **Montag den 12. Aug. abends 8 Uhr im Gasthaus z. Schwane** den Ertrag von

2/4 Haber im Härle
3/4 „ im Schrofen

wozu Liebhaber einladet

Aug. Lehre.

Den besten MOST

(voller Ersatz für guten Apfelmost) bereitet man sich aus
— **Alfred Geigers** —
altbewährten
Nürtinger Mostessenzen
nicht zu verwechseln mit sogenanntem Apfelmoststoff und Mostkonserven!)

Preis pro Flasche:

für	100,	100,	50 Ltr.
	Mk. 3.25	2.25	1.25

1 Lit. kommt auf ca. 3½ Pf.
Prospekte mit Anerkennungen gratis.

Alfred Geiger, Nürtingen.
Nagold: Hch. Lang.

Nagold.

Eine

Wohnung

mit **2 Zimmern** und Zubehör hat bis **1. Oktbr.** zu vermieten

Christian Schwarz.

Ein **möbliertes**

Zimmer

ist sofort zu besetzen bei Obigem.

Wildberg.

Einen gebrauchten noch sehr gut erhaltenen

Kinderwagen

hat billig abzugeben.

Zu erfragen bei

Fr. Roller, Malermeister.

Ca 2000 kapitalkräftige Käufer oder Teilhaber

rasch und verschwiegen für reelle gute Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art, **ohne Provision** durch

Albert Müller, Stuttgart Hirschstr. 30.

Zahlreiche Erfolge! Ohne Konkurenz Besuch und Rücksprache zwecks Besichtigung kostenfrei!

Ebhausen.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Auffrischen

von

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe,

sowie von

Tisch-, Bett- und Boden-Teppichen

jeder Art bei rascher und sorgsamer Bedienung und mäßigen Preisen.

Annahmestelle in Nagold bei Frau **Gottlieb Schnon** (im Laden); außerdem werden die Gegenstände durch meine Beauftragte in Stadt und Land abgeholt und wieder zugestellt.

Um geneigte Zuwendungen bittend zeichnet

hochachtungsvoll

Gottlob Dengler,
Färberei und Chem. Reinigungsanstalt.

Gesetzlich geschützt.

Kräftiger Haustrunk — Gesunder Most

Keine Chemikalien — nur Früchte

deshalb der natürlichste Volkstrunk

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.

Ueberall Niederlagen, erkenntlich durch **Plakate,** oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von

Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Tuchhandlung
Emil Dinkelacker
Anfertigen nach Maß.
Nagold Hauptstätter Straße

Chronische Asthma

ohne zu räuchern, veraltete Hals- und Lungenleiden, angeblich unheilbare Tuberkulose, langwieriger Husten, vollständige Heilung ohne Berufsstörung unter Garantie, brieflich. Prima Referenzen. **F. Jekel,** alt Apotheker, **Glarus,** Hauptstr. 66 Schweiz. Rückporto 20 Pfg. Ausschneiden.

Eine kleine

Wohnung

mit Zubehör hat sofort zu vermieten.

Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Bösingen.

Habe noch ca. 800—1000 Ltr. guten

Apfelmost

zu verkaufen

Georg Wurster z. Hirsch.

Jakob Luz

Galanterie- und Spielwarengeschäft
Nagold. (Haiterbacherstr.)

Reichhaltige Auswahl in **Reise-Andenken**
mit Ansichten von Nagold, Rötenbach, Waldeck und Waldlust
etc. etc.
Reise- und Toiletteartikel, Schirme, Stöcke.
Sommerspiele
bei billigsten festen Preisen.

Nagold.
Morgen Sonntag
Frucht-Eis
bei **Heb. Strenger.**

Nagold.
Ernte-
Schweizerkäs
das Pfund zu 65 Pfg. empfiehlt
Gustav Heller

Die längstbewährten
„Stangen's Fliegenfänger"
sind und bleiben die besten. Empfehle dieselben per St. 10 ₰. Wiederverkäufer Engrospreise.
Nagold. Heb. Lang.

Neue holl.
Häringe
sind eingetroffen bei
Nagold. Heb. Gauss.

Nagold.
Ich verkaufe
3½ Viertel Acker auf dem Steinberg mit Dinkel und Pfundklee.
1½ Viertel **Acker an der Vollmaringersteig** mit zwiß. Klee
1 Viertel **Acker am Wolfsberg** mit Kartoffeln
2 Viertel **Acker am Eisberg** mit Gerste
1½ Viertel **Halde in Oswaldhalden.**
Liebhaber wollen sich an mich wenden.
Christian Dengler, Taglöhner im Wolfsberg.

Nagold.
Neuestes leichtes
Frucht-Mähgeschirr
empfiehlt billigst
J. Brezing, Schmied.

Pfrondorf.
Einen fetten
Farren
verkauft
Farrenhalter **Renz.**

Siefert's Haustrunk

ist und bleibt
= der beste =
Volkstrunk.
Durch viele Anerkennungen bestätigt. Vollständiger Ersatz für Obstmost und Rebwein. Einfachste Bereitung.
Ein Paket Weinfuhstanzen für 100 Liter mit 1a. großen Weinrosinen kosten (ohne Zucker) nur . . . . . ℳ 4.—
mit Malagatrauben . . . ℳ 5.—
franko Nachnahme. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise
Schutzmarke.
Zell-Harmersbacher Weinsubstanzenfabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Marie Frey
Johannes Kübler
Verlobte
Walddorf Basel
August 1907.

Nagold.
Garten-Konzert
Am morgigen Sonntag
von nachmittags 4 Uhr ab
im
Waldhorngarten.

Nagold.
Für die heißen Sommermonate empfehle ich als durststillendes vorzügliches Getränk Theodor Rüdt's
alkoholfreie Apfel-Perle per ½ Ltr. Flasche 15 Pfg.
alkoholfreier Apfel-Wein „ „ „ „ 35 Pfg.
Allein-Verkauf für Nagold und Umgebung
H. Strenger, Konditor.

Nagold.
Empfehlung.
Bringe mein **wohlsortiertes Lager** in

Weiss- und Rotweinen
in empfehlende Erinnerung zu billigst gestellten Preisen.
Zugleich empfehle ich mich im Anfertigen von Fässern in verschiedener Größe.
Guten **Wein- und Mosteessig** zum Einmachen empfiehlt
Friedrich Waiz,
Küferei und Weinhandlung.

Schweine-Schmalz
garantiert reines echtes
mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	mit Nr. ca	20—35 Pfd.	à Pfd. 55 ₰
Ringhafen		15-20-35 „	
Schwenkkessel		30-40-60 „	
Teigschüssel		15-30-50 „	
Wassertopf		20—40 „	

sowie in 10 Pfd.-Dosen à ℳ 5.70 geg. Nachn. od. Vorschuß.
In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.
W. Beurlen jr.
Kirchheim-Teck 105 (Württ.)
Viele Anerkennungsschreiben!

Billig und **gesund** ist der **bewährte**
wohlschmeckende **Haustrunk** 1 Liter = 5–6 ₰
auf ganz einfache Weise bereitet mit
Dr. Schweitzer's Kunstmostsubstanzen
1 Fl. Extrakt für 150 Liter ℳ 3.— Kein Rosinenwein! Bestandteile nur aus Früchten.
Vergärt rasch, schmeckt wie guter Obstmost.
Um sich vor der besonderen Güte dieses Kunstmostes zu überzeugen, verlange man ausdrücklich **Dr. Schweitzers Mostsubstanzen** und weise andere Präparate zurück.
Wo nicht erhältlich, bestelle man direkt beim
Nährmittelwerk Dr. Schweitzer, Heilbronn.

Niederlagen werden überall errichtet.
In Nagold: Apoth. Herm. Schmid, Rond. H. Strenger, Wildberg: Gg. Eberhardt.

Zacherlin

Vielfach nachgeahmt, **nie erreicht, hilft Zacherlin** wahrlich stammenswert gegen **jede** Insektenplage.
Es ist **niemals** in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen:
In Nagold bei Hrn. Heinrich Gauß
„ Haiterbach „ „ J. G. Gutekunst
„ Calw „ Th. Wieland Apoth.
„ Wildberg „ „ Fr. Moser.

Nagold.
Einen tüchtigen
Pferdeknecht
sucht sofort
Louis Kappler jr.

Nagold.
Ein tüchtiger
Arbeiter
auf den Holzplatz, sowie ein
Kistenmacher
können sofort eintreten bei
Benz, Dampfsägewerk.

Nagold.
Möbelschreiner-Gesuch.
Suche einen tüchtigen Arbeiter, Eintritt sofort oder auch später.
Fr. Gabel, Schreinermstr.

Gesucht:
für **Bahnhofrestaurant**
1 Büffetmädchen
zur Stütze der Hausfrau, sowie
eine Büffetanfängerin.
Nur Mädchen mit prima Empfehlungen und aus guter Familie können berücksichtigt werden.
Eintritt 15.—20. September.
Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche wolle man unter **W. W. Nr. 32** an die Exped. dieses Blattes gelangen lassen.

Eine tüchtige
Köchin,
welche in der bürgerlichen und feinen Küche, sowie in allen Zweigen des Haushaltes durchaus bewandert ist und ev. mit ins Ausland ginge, wird bis 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht.
Frau Eugen Speidel,
Pforzheim, Friedensstr. 28.

Tik-Tak
Fliegenfänger
ganz aus Metall unerreicht an Fangfähigkeit empfiehlt **per St. 10 ₰.**
Nagold. **H. Strenger.**

Nagold.
Frisch eingetroffen, neue holl.
Häringe
bei
Heb. Lang.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern und unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Nagold.
Nach auswärts wird ein
Dienstmädchen
nicht unter 20 Jahre alt, gesucht; dasselbe soll im Kochen bewandert sein.
Näheres zu erfragen bei
Schreinermeister Günther.

Gesucht
ein ehrliches williges
Mädchen
auf 1. Okt. bei gutem Lohn.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Wildberg:

Geburten: Am 2. Juli 1 Knabe des Bernh. Braun, Stahlknechts,
4. Juli 1 Knabe des Georg Weckner, Schneiders,
5. Juli 1 Mädchen des Gottlieb Weik, Bauers,
10. Juli 1 Knabe des Immanuel Baumgärtner, Schneiders,
17. Juli 1 Mädchen des Gottlieb Reutter, Hafners,
22. Juli 1 Knabe des Eugen Roller, Kupferschmieds.

Aufgebote: am 16. Juli Friedrich Bangarz, Mechaniker in Stuttgart und Christine Katharine Reutter von hier.

Eheschließungen: 0.

Todesfälle: am 14. Juli 1 Kind des Adolf Klein, Katastergeometers,
19. Juli 1 Mädchen des Jakob Maier, Schlossers,
21. Juli Georg Renz, Tagl. Ehefrau,
22. Juli Anna Maria Wolgemuth Witwe von Liebenzell,
23. Juli Johannes Schaub, Bäcker,
24. Juli 1 todgeb. Mädchen des Paul Rath, Gipsers,
28. Juli Andreas Hermann, Metzgers Ehefrau.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag 11. August. ½10 Uhr Predigt. ½2 Uhr Christenlehre, Töchter. 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.
(Der Bußtag dieser Woche wird auf den Bartholomäusfeiertag verlegt.)

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag 11. August morgens 9 Uhr, mittags 2 Uhr.

Gottesdienste der Methodistengemeinde in Nagold:
Sonntag 11. August vorm. ½10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch Gebetstunde abends ½9 Uhr.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw